



# Inhaltsverzeichnis

## Seite

|                                                   |     |
|---------------------------------------------------|-----|
| Einleitung                                        | 2   |
| "Gesammelte Werke"                                | 3   |
| Spruch für die Holzwerkstatt                      | 6   |
| Spruch für die Metallwerkstatt                    | 7   |
| "Oh, wie praktisch, oh, wie schön"                | 8   |
| "Space Saver Kist" – Hochzeits-Truhen in Fichte   | 20  |
| Burgunder-Truhen in Eiche                         | 23  |
| "Wolfgang Reimer" - Gedicht einer Schülermutter   | 24  |
| Insektenhotel                                     | 25  |
| Hifi-Rack                                         | 26  |
| "Schau mich doch an" – Afrikanische Holzmasken    | 28  |
| "Komm nie zu spät" – Die Uhr                      | 36  |
| Allgemeine Arbeitsanleitung für Werkstücke        | 40  |
| "Unser kleiner Tierpark"                          | 42  |
| "Wer spielt mit mir?" – Spiel und Sport           | 46  |
| "Wie 'leuchtet' schön die Welt" – Kerzenleuchter  | 61  |
| Aus der Schmiede                                  | 72  |
| "Stille Zeugen" – Werkutensilien/ -schablonen     | 79  |
| "Ohne mich geht es nicht" – Kleinmöbel            | 80  |
| "Wir bieten an!" – Der gedeckte Tisch             | 86  |
| "Setz Dich hin" – Sitzmöbel                       | 92  |
| "Komm zu Tisch" – Tischmöbel                      | 104 |
| "Die Meisterwerke der Therapie" – Einzelförderung | 112 |
| 1. Kunstfestival der Münchner Schulen 2008        | 114 |
| Wir alle waren dabei!                             | 126 |
| Danksagung                                        | 132 |

# ***Mein Handwerksunterricht in der Zeitspanne von 30 Jahren (1978-2008) an der Friedel-Eder-Schule in München***

Lieber interessierter Leser und Betrachter dieses einfach zusammengestellten Fachbuches für die Zusammenarbeit mit SchülerInnen in Werkstätten an Schulen (wohl sicher jeder Art), aber doch speziell der Friedel-Eder-Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung). Diese Schule wurde ja vor 50 Jahren gegründet, und ich hatte das Glück, dort 30 Jahre als Werksmeister und Werklehrer tätig zu sein.

Ich möchte nun mit diesen Zeilen und Bildern eine kleine Einführung, Anregung und Anschauung geben für all jene Menschen, die so wie ich tätig waren, tätig sind oder tätig werden. Es würde zu weit führen die Entstehung der einzelnen Werkstücke zu beschreiben. So viel Kenntnisse setze ich bei den Fachleuten unter den Betrachtern voraus.

Ich glaube mittels der unterschiedlichen Werkstücke demonstrieren zu können, dass nahezu jedes Stück ein Kunstwerk ist, mit jungen Menschen überall an erzieherischen Einrichtungen entstehen kann und viel Freude und damit Geschick und Heilsames fürs Leben erwächst.

Dies Büchlein soll nun ein wenig Lust vermitteln, tätig zu werden, mit Menschen verschiedener Begabungen sich im Tun zu üben und dabei wachsende Freude zu haben an der Komposition der klingenden Werkgeräusche, welche die Seele für das lange Leben vorbereitet.

Ich sehe in diesem Bildband meine Aufgabe nicht darin, Ihnen z.B. das Leitbild der F.E.S. näher zu bringen, ebenso wenig viele Seiten über handwerklich-pädagogische Weisheiten zu plaudern. Wenn Sie dieses wünschen, schauen sie ins Internet, es sollte zum Gründungsjubiläum der F.E.S. etwas zu finden sein.

Eigentlich möchte ich Ihnen lediglich anhand der Fotos eine Möglichkeit bieten, zu schauen, wie man es machen könnte und wie ich es mit Hilfe der SchülerInnen und KollegInnen getan habe.

Ich danke für Ihr Interesse. Wir müssen etwas tun, um in der heutigen Zeit zu zeigen, dass es nicht nur die kleine allgegenwärtige „Tastenmaschine“ unter den Fingern gibt. Es gibt auch das „Hand-Werkzeug“ zur Mitgestaltung des Lebens. So betreiben wir die Pflege der Seele für eine menschliche Zukunft.

Vergelt's Gott, haben Sie den Mut dazu!





*"Gesammelte  
Werke"*



9.1. 7.24



# Spruch für die Holzwerkstatt

Stehst Du vor Deiner Hobelbank,  
so wisse stets Dein Herz daneben.  
Den Schurz, das Werkzeug sauber und blank.  
Nur so gedeiht die Arbeit, das Leben.  
Lebendige Kraft und lebendiges Holz  
verbinde liebend mit Deinen Taten.  
Den Blick gerichtet und voller Stolz,  
auf Form geachtet wird's wohl geraten.  
Wenn so der Feierabend naht,  
Dein Glück Dir treu war, früh bis spat.

Wolfgang Reimer      1986

# Spruch für die Metallwerkstatt

Das Feuer macht das Eisen weich,  
die Röte zeigt es an.

Den Hammer nimm jetzt schnell und gleich,  
der Amboss kommt jetzt dran.

Die neue Form sei Dir bewußt,  
setz' dazu ein den Arm, die Brust.  
Begeisterung muss in Dir brennen,  
dann wirst Du's bald erkennen.

Nun biege hin, mach's schön und gut  
so wie Du es als Kind geübt,  
bau' jetzt zusammen exakt, mit Mut.  
Es gelingt nur dann ganz ungetrübt,  
wenn in Dir selbst schön glatt die Wogen,  
das Werk erst wird den Meister loben.

Wolfgang Reimer 1987



*"Oh wie praktisch,  
oh wie schön"*



*Fichte*





*Pflanzhölzer*



*harte Laubhölzer*



Buchstützen



in Holz



freie  
Holzwahl

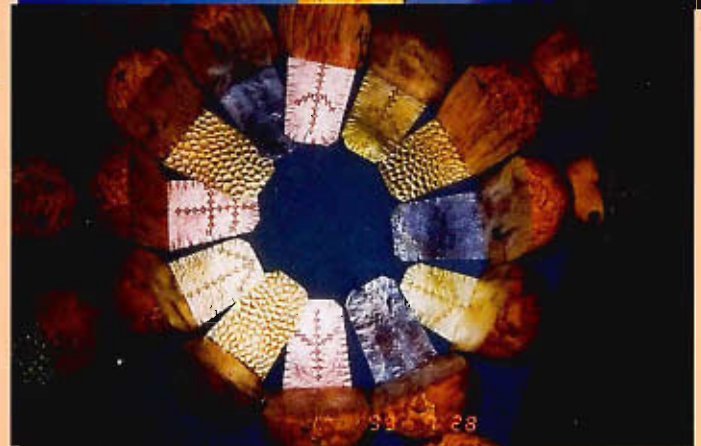


7 28



und in Metall

punziert



99 7 28



Baumformen

*Buchstützen in Tierform*



*Nussknacker*



*Salat-Bestecke*





verleimte Rotbuche



Brotzeitbrett mit  
Eierbecher



Kirsche, Ahorn



Föhre



Ahorn

Stiefelknecht  
Butterglocke  
Salzfassl



Kirsche



Wenge



Ahorn

Schneid- und  
Küchenbretter



Rotbuche, Ahorn

Reisschöpfer

Rosskastanie



Akazie

Kirsche, Eiche,  
Wenge

Mehlschäufelchen

JUL 29 '92



Fichte



Kirsche



Stopfeier



Fichte



*Schmuckschatullen*



*weiche Laubhölzer*



*weiche Laubhölzer*

*Holzklüpfel zum  
Schnitzen*



*harte  
Laubhölzer*



*Handspiegel aus  
Birnbbaumholz*



*"Space Saver Kist" -  
Hochzeits-Truhen in  
Fichte*

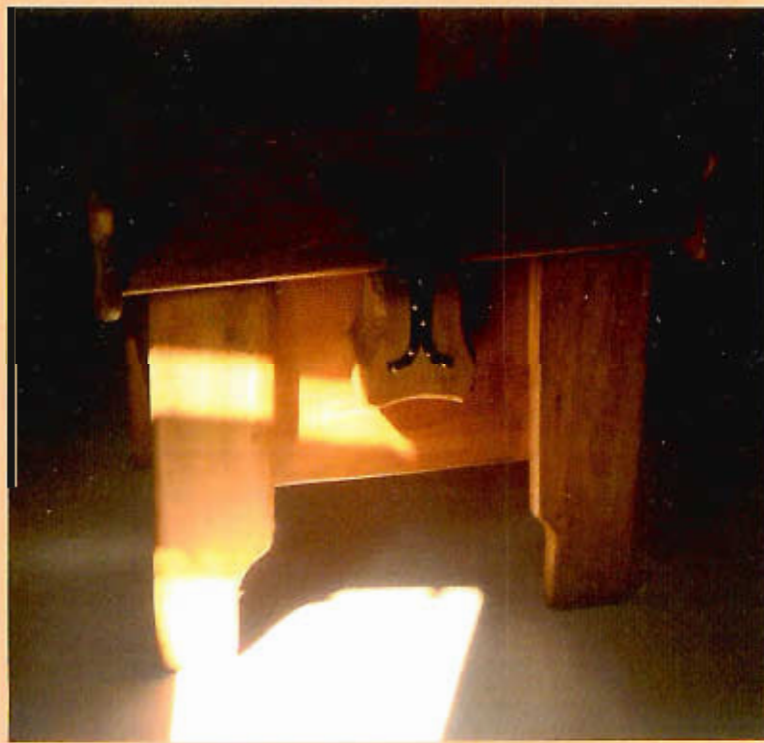




## Giebel-Truhen in Fichte



## "Schatz-Truhe"



## *Burgunder-Truhen in Eiche*



## **Wolfgang Reimer**

Unser lieber Wolfgang Reimer  
ist ein ganz ein toller Schreiner.  
Hobeln, Schmirgeln und auch Sägen,  
schnell muß sich der Arm da regen.  
Ach, das ist doch wirklich schade  
daß es krumm ward, und nicht grade.  
Manchem wird es dann zur Last,  
wenn wie gewünscht, nicht alles paßt.  
Der Deckel für die Butterdose  
sitzt nicht recht fest, er wackelt lose,  
und ein Mancher hat es satt,  
hält er das Werkstück längst für glatt,  
doch da kennt Wolfgang keinen Spaß,  
wenn sich nun zeigt ein falsches Maß.  
Die Fehler werden schnell entfernt,  
der Schüler hat gar viel gelernt.  
Schiebekarren, Leiterwagen,  
Ständer, die die Noten tragen  
und was man sich sonst kann denken,  
hier zum Sitzen, dort zum Lenken.  
Schatztruhe heißt die Krönung nun,  
da gibt es noch gar viel zu tun.  
Es ist ein wunderschönes Holz,  
und alle Eltern sehn's mit Stolz.  
Was ihre Kinder da gemacht,  
ein Meisterstück ward hier vollbracht.  
Am Martinsmarkt wird dann erstanden,  
was aus den Klassen ist vorhanden,  
die vielen Gäste, die erschienen,  
geh'n heimwärts mit zufriedenen Mienen.

Das Werken machte uns viel Spaß,  
Sie griffen ein mit rechtem Maß.  
Wir danken für die schöne Zeit  
und sind zu Neuem nun bereit.

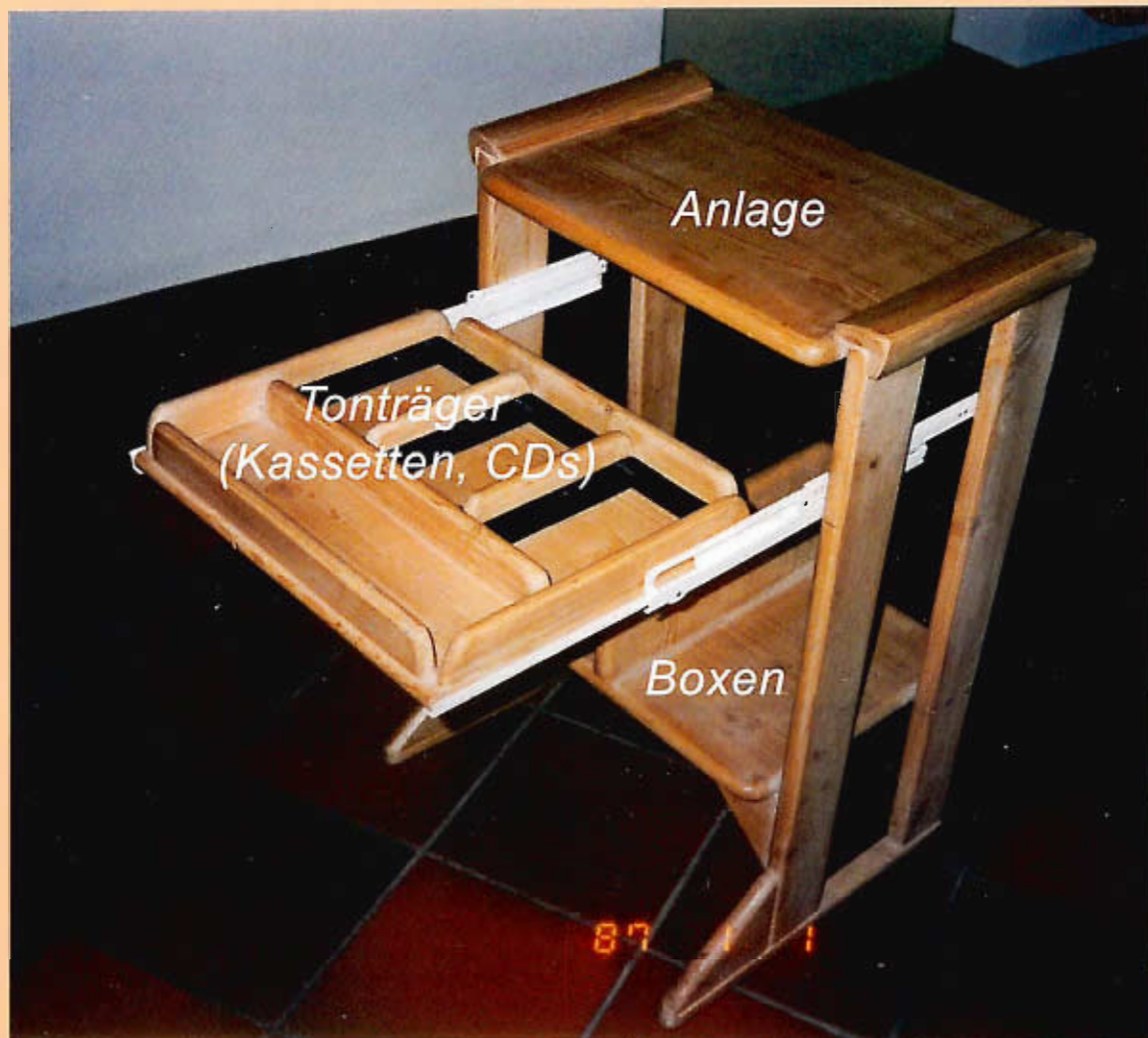
Von der Mutter eines Schülers, ca. 1990.



*Insekten-Hotel*

## *Hifi-Rack in Fichte*







*"Schau mich doch an" -  
Afrikanische Holzmasken*

*weiche Laubhölzer*



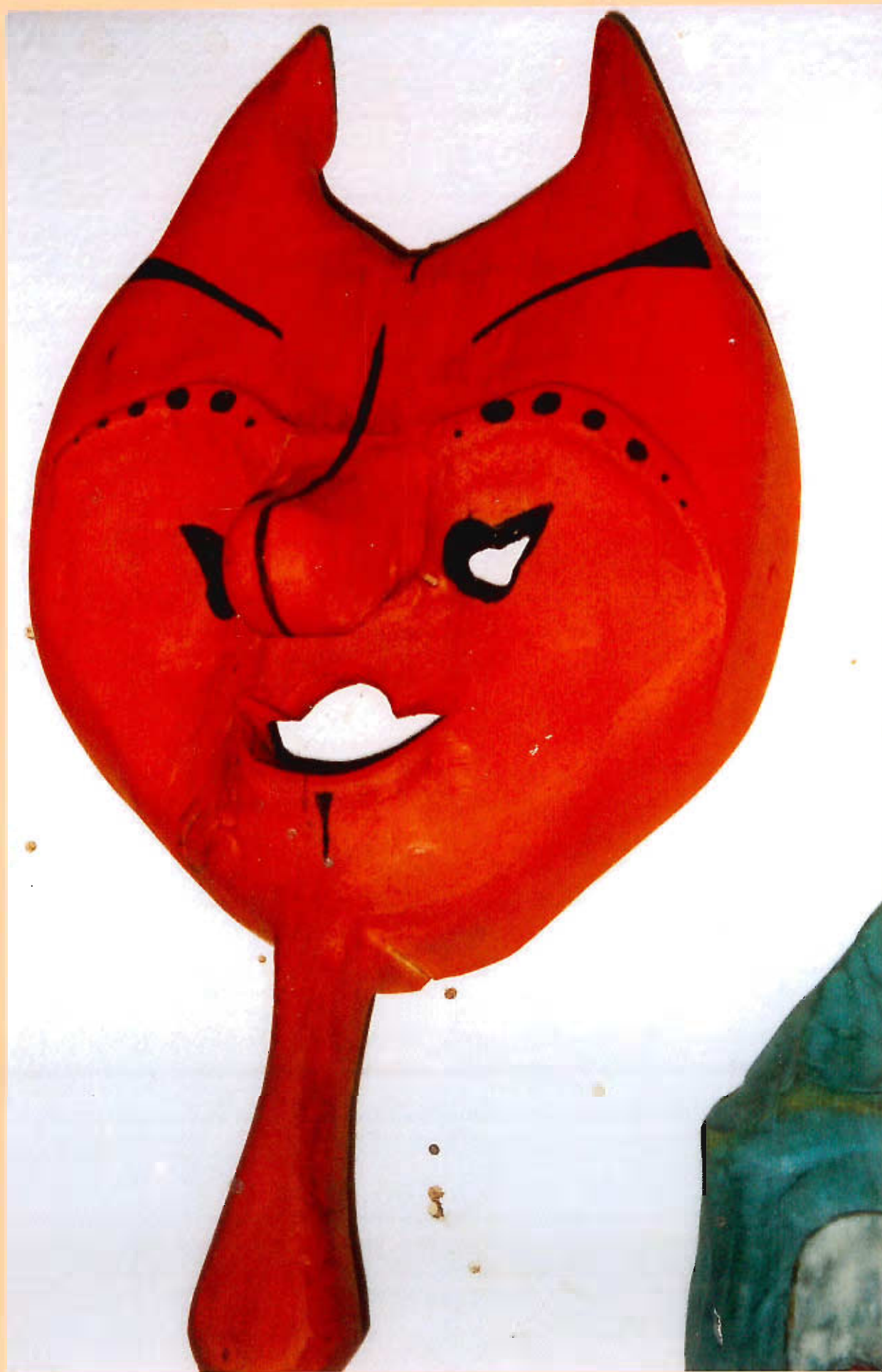




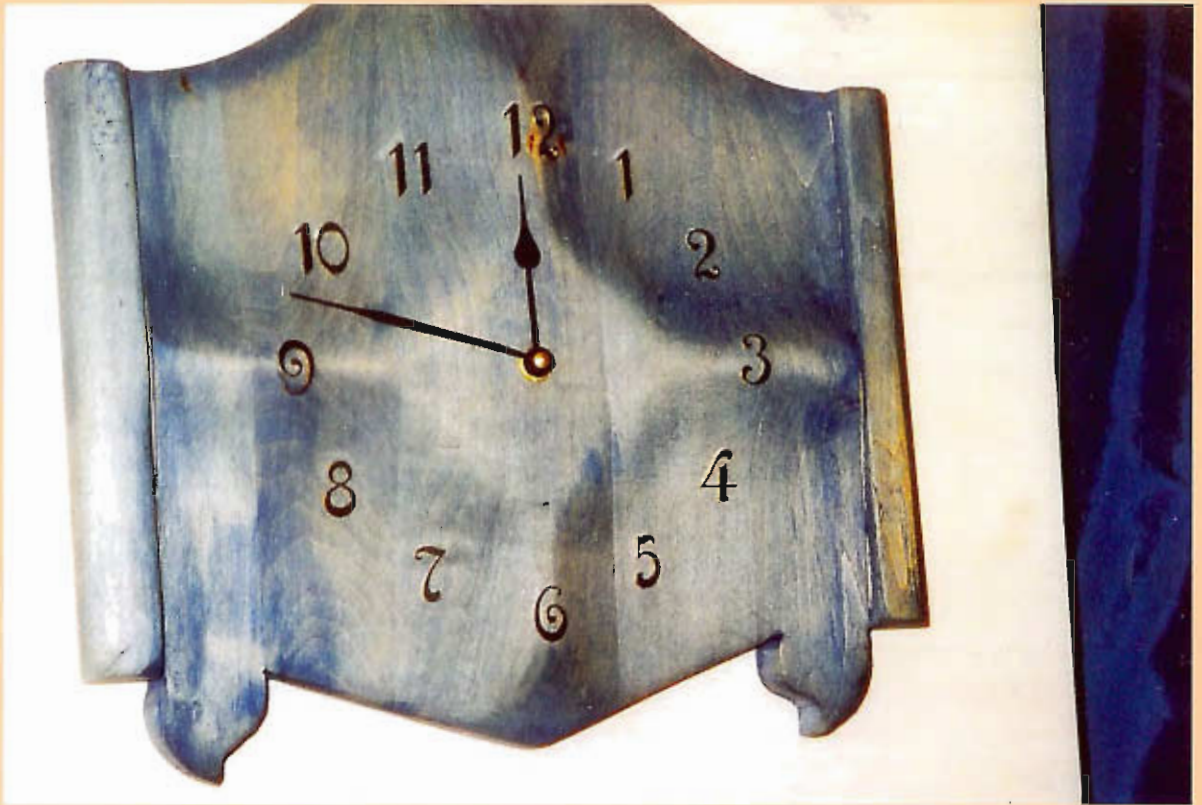








*"Komm nie zu spät" - Die Uhr*

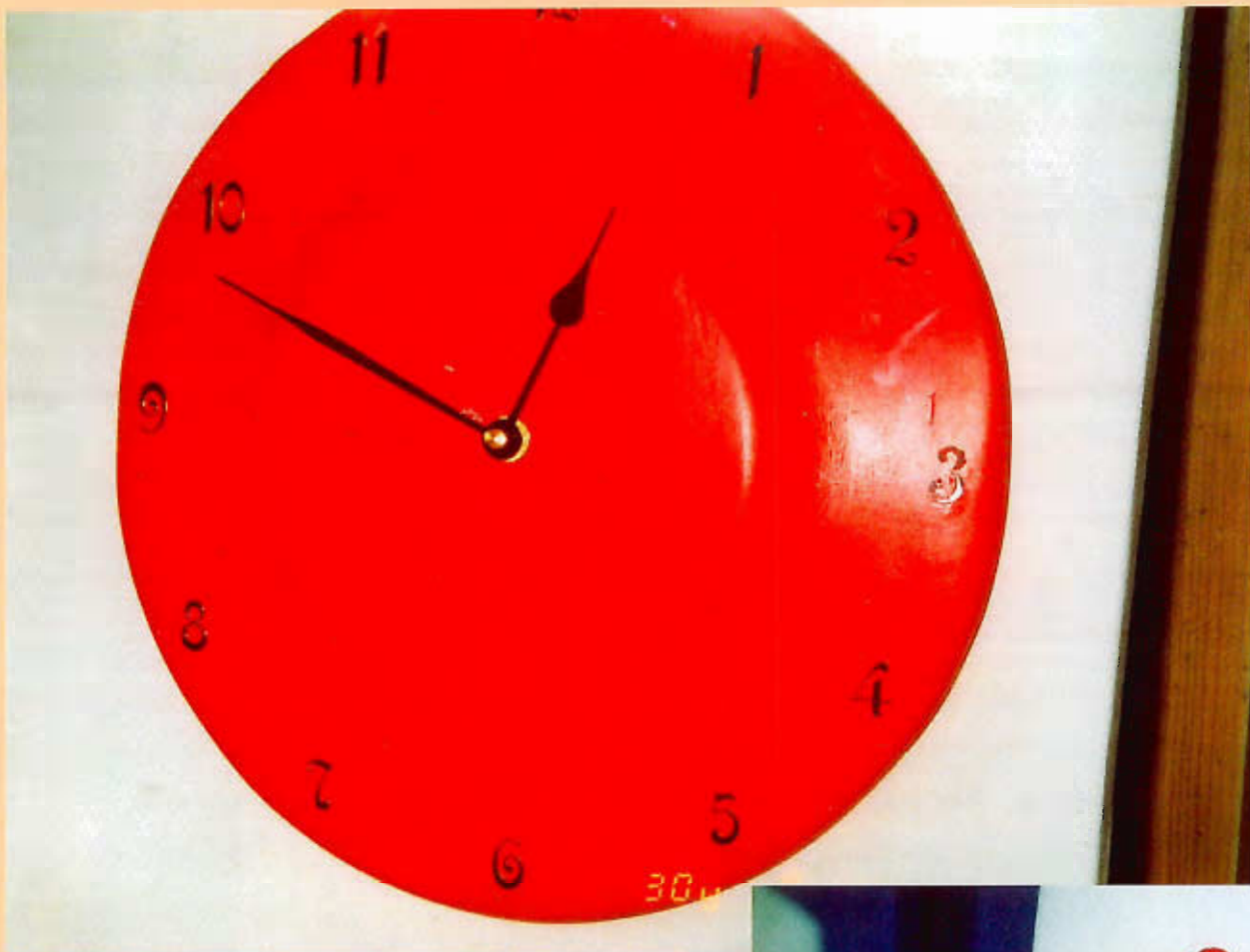




*freie Holzwahl*







# ***Allgemeine Arbeitsanleitung für Werkstücke***

Auf diesen Seiten nun einige Tipps und Gedanken, wie beginne ich selbst oder mit meinen Schülerinnen und Schülern ein Werkstück – was ist grundsätzlich zu tun, was ist zu bedenken. Wie schon eingangs erwähnt würde die detaillierte Arbeitsbeschreibung einzelner Werkstücke den Rahmen dieses Buches sprengen.

Bei fast allen Arbeiten, die die Schüler „selbst“ herstellen, ist es nötig, dass der Werkfachmann aus Rohholz (Brett, Bohle, Laden, Balken, Stamm) mit entsprechender Maschine (Ketten-, Bandsäge, Kreis- oder Stichsäge, Spaltkeil) teils bis in die Werkstückform hinein, vorarbeitet, weil nur er dies gesichert und genau machen darf und kann.

In seltenen Fällen macht es Sinn, den Schüler mit der Schweifsäge selbst arbeiten zu lassen. Ist dies getan, so ist es in einigen Fällen möglich, bei Schalen oder einfachen Formen wie Leuchter, Kegel, Tiere, Buchstützen, Pflanzhölzer usw. den Schüler mit großem Fuchsschwanz, Zwei-Mann-Zugsäge, Schnitzseisen und Klüpfel die großen Teile teilen und formgerichtet entsprechend arbeiten zu lassen. Immer vorausgesetzt: die handwerklichen Fähigkeiten, Geschicklichkeiten des Schülers sind gegeben.

Oft ist es nicht vorhersehbar, mit wie viel Engagement die jungen Leute Kräfte entwickeln, halten sie ein Werkzeug in der Hand; oft übertreffen sie sich selbst und auch die Vorstellung des Erziehers. In dieser Situation, die nicht selten vorkommt, wird die Freude, die Liebe zur Arbeit, zum Leben, neu geweckt. Dieser junge Mensch beschreitet nach getaner Arbeit einen neuen Entwicklungsabschnitt. Für sich und die soziale Gemeinschaft.

Der Weg ist das Ziel, und nur der Werkmeister weiß, wie oft die Arbeitsbegeisterung des Schülers Inspiration für diesen sein kann. Und er kann durch reale Vorlagen wie z.B. fertige Werkstücke, Gebrauchsgegenstände oder Fotos dem Schüler zeigen, wie das Ziel seiner Arbeit aussehen wird und für was es zu benutzen ist. Dann greift dessen mentale Begeisterung, sein handwerklicher Organismus ein, und er beginnt mit der Arbeit.

Nun kommt die meist recht lang andauernde Handwerkstätigkeit mit den verschiedenen Werkzeugen. Schnitzseisen und Klüpfel, Rundraspel, Treppenhauer-Raspel und -Feile, Schleifpapier grob und fein. Dann folgen Wässern, Trocknen und Nachschleifen. Abschließend wird jedes Werkstück geölt und/oder gewachst. Dadurch wird es zum schönen Gebrauchs- oder Kunstgegenstand.

Alle diese Tätigkeiten vollzieht der Schüler außerordentlich gerne. Vor allem auch durch das Vorbild und das Miteinander der Mitschülerinnen und Mitschüler, der Klassen- und Werkgemeinschaft. Hier ist immer wieder Hilfe in schwierigen Situationen nötig. Es sollten stets ein bis zwei weitere Betreuer zur Stabilisierung des gesamten Werkstatt-Geschehens dabei sein.

Dreht es sich z.B. um Möbel oder ähnliches, so lasse der Werkmeister den Schüler nach der Maschinenarbeit (Zuschnitt) alle Ecken, Rundungen, Formen und Flächen raspeln oder feilen und schleifen, mit entsprechend passenden Schleifklötzen. Vor allem hier ist Ausdauer nötig, die für das Werkstück oder Möbel sowie für das ganze Leben gebraucht wird.

In der Schmiede geht es auch um die Empfindung und Beobachtung der Schülerinnen und Schüler, was Feuer, Hammer und der Amboss bewirken. Bei dem kräftigen Hammerschlag auf das glühende Eisen ist ein inniges Empfinden und Staunen, voller Erfurcht, gemischt mit durchaus respektvollem, distanzierten Schauen zu beobachten. Ist die Angst vor dem glühenden Material und dem Lärm überwunden, entsteht auch hier großes Vertrauen. Vor allem in den Werkmeister: dann schreitet die Arbeit still voran. In vielen Fällen mittels Schablonen zum Biegen oder Drehen.

Die stille Erfahrung, die der Schüler bei der Holz-Arbeit mittels Wegnahme und Verringerung des Materials macht, wendet sich bei der Metall-Arbeit meist in Biegen, Formen, Schrauben und Hinzufügen. Dazu kommen zum Unterrichtsschluss die beschriebenen Werkstatt-Sprüche, die intuitiven Eingang in die Material-Empfindung des Werkschülers finden.

Diese Arbeiten ziehen sich, je nach Zahl der Klassenstunden, über Monate, bei Handwerksepochen der Berufsschul-Stufen über viele Wochen täglicher Arbeit hin. Diese langsam wachsende Werkarbeit entspricht dem langsamen Heranwachsen des jungen Menschen: das Werkstück wird sein Freund und als nützlicher Gegenstand ihn manchmal ein Leben lang in guter Erinnerung begleiten.

### ***Zeugnisspruch für einen Werkstufenschüler***

*Schritt für Schritt wird Weg gewonnen,  
Tat um Tat das Ziel erreicht;*

*Ich will heimisch sein in Sonnen  
lange eh' der Nebel weicht;  
Nimmer meine Losung missen,  
lockt auch Angst und Trug vom Lauf,*

*denn ich weiß –  
aus Finsternissen  
gehen erst die Sterne auf.*

*Herbert Hahn*

# "Unser kleiner Tierpark"



Ren



Fichte



Fichte

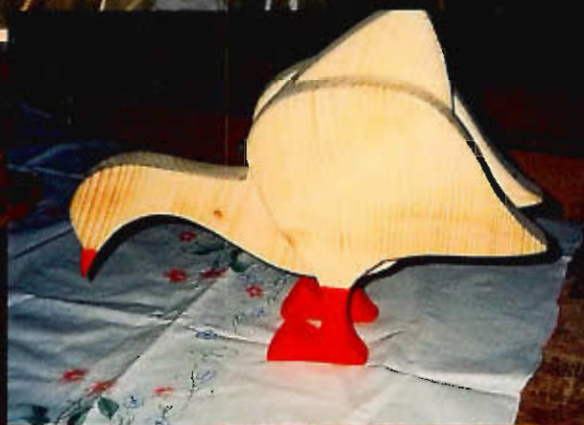
*Mäuse, Hasen, Igel*



*Freie Holzwahl, z.B.  
Kirsche*



Fichte



Tigerenten

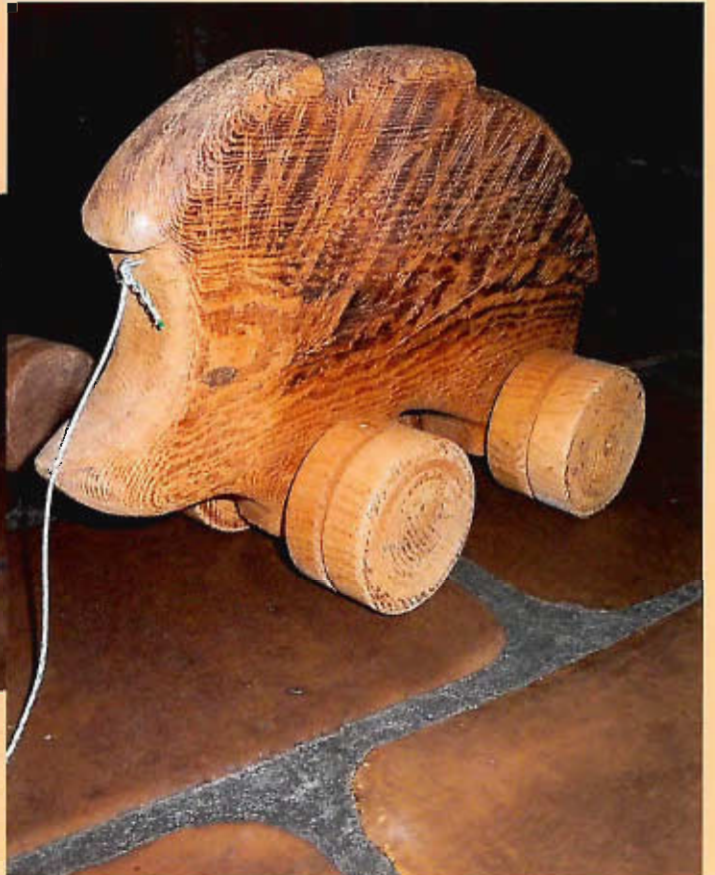


Wenge, Eiche,  
verleimt



*"Wer spielt mit mir?" -  
Spiel und Sport*





*freie Holzwahl*



*Kugelbahn*

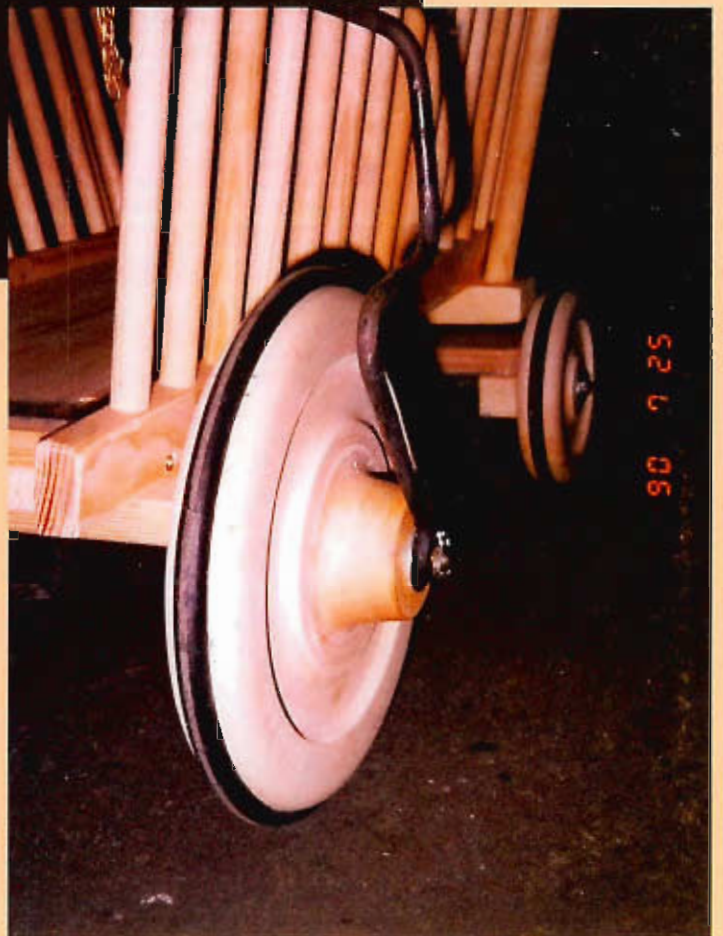
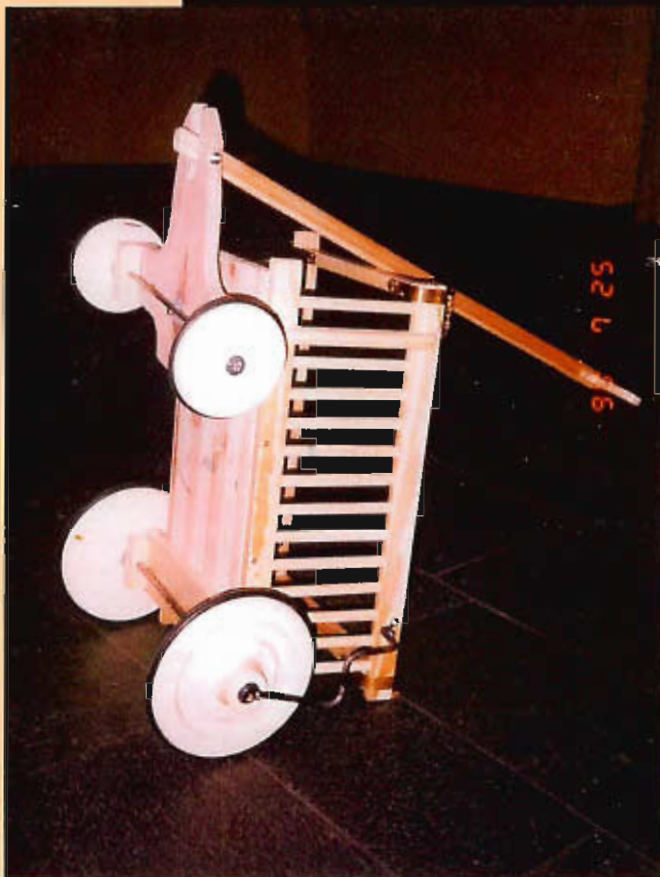


*harte Laubhölzer*



*Leiterwagen*

*Ahorn, Föhre*

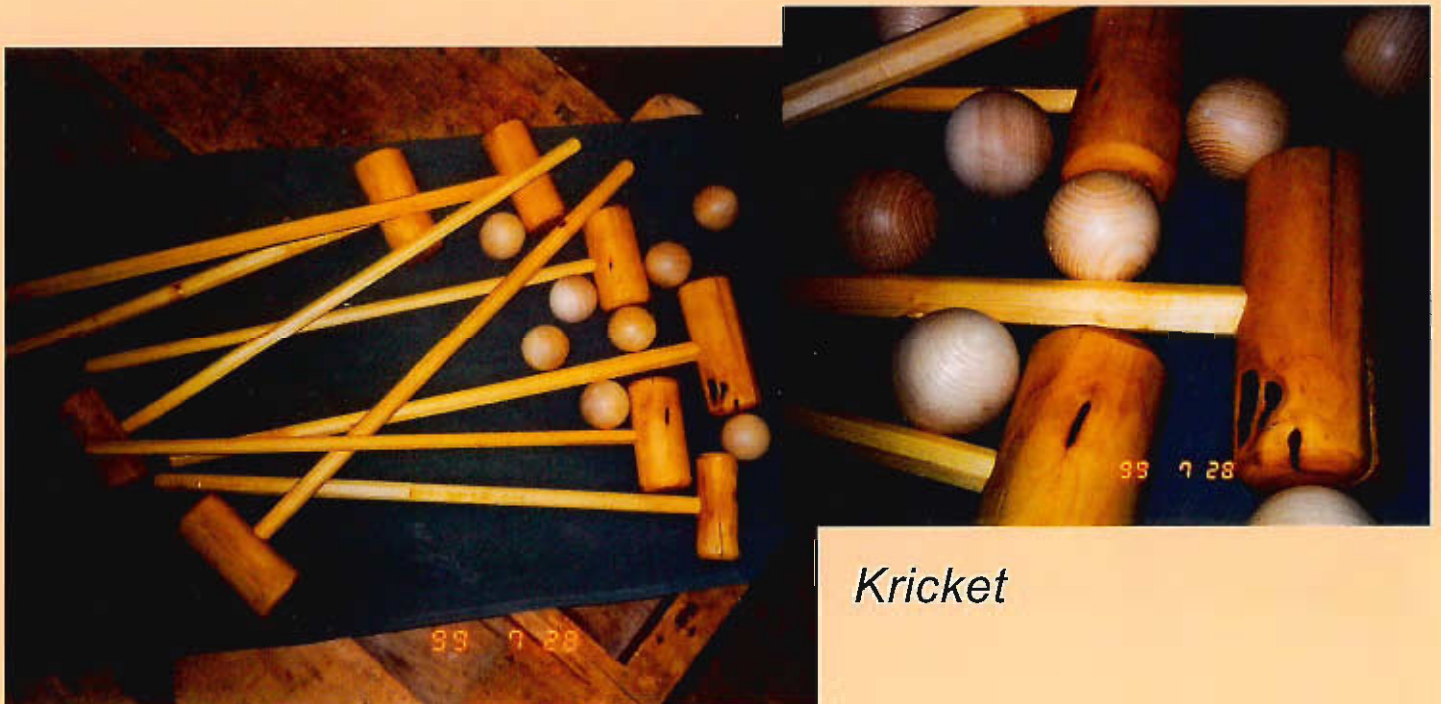




*Kegel-Varianten*

*harte Laubhölzer*





*Kricket*



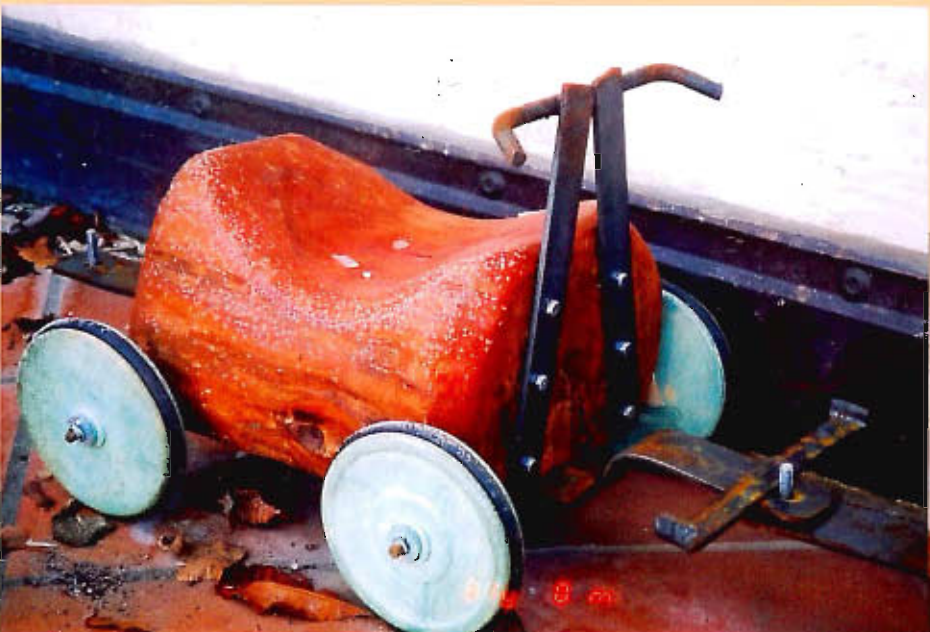
*Burg-Anlage*





*Obstbaumhölzer*

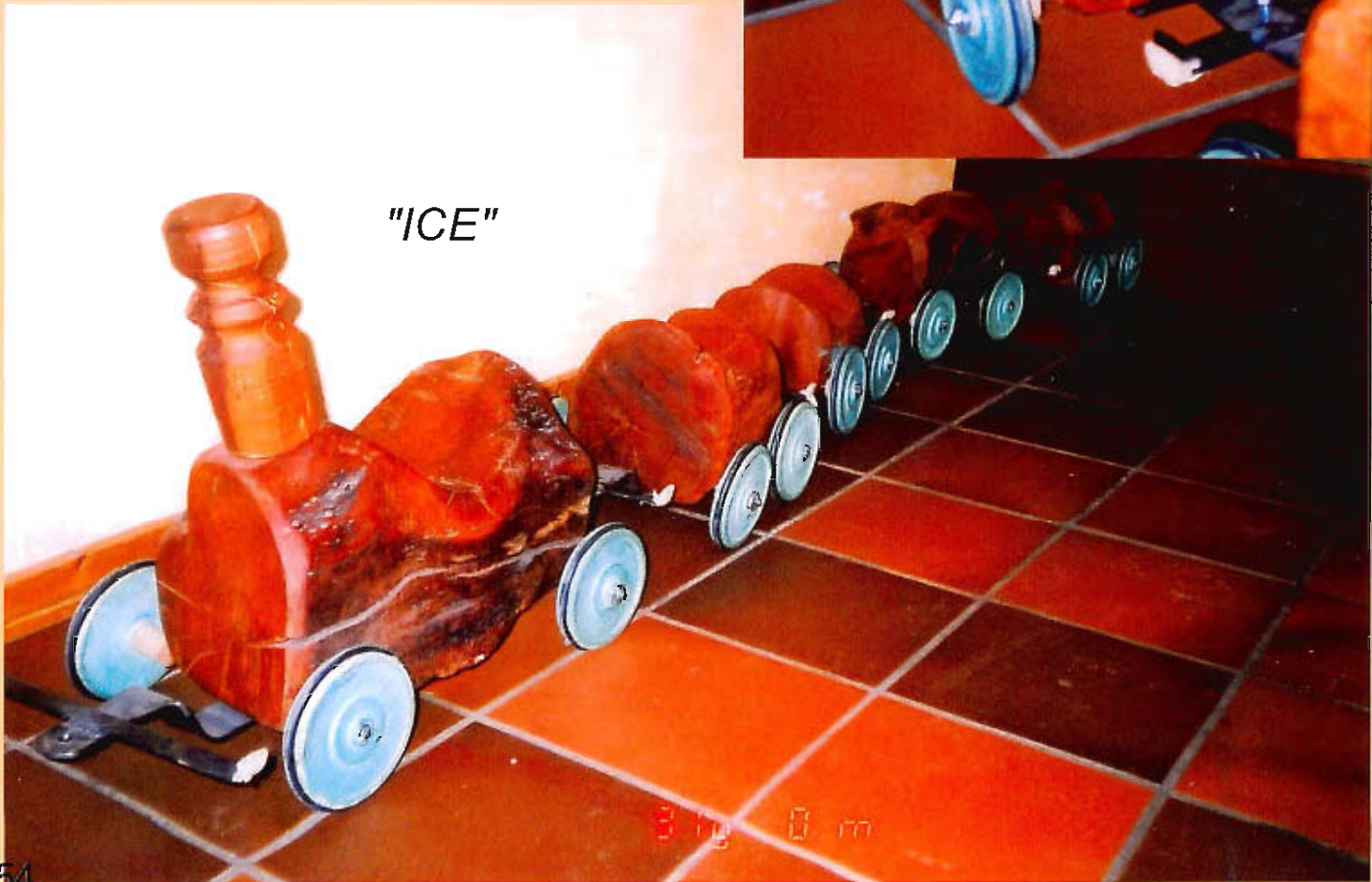




*Obstbaumhölzer*



*"ICE"*







*"Die höchste Freud'  
wird Euch verkünd't..."*



*"... im Stall dort liegt  
das Christuskind."  
(Ludwig Thoma)*

*Fichte*





*Tischlerplatten, verleimt mit hartem Laubholz*





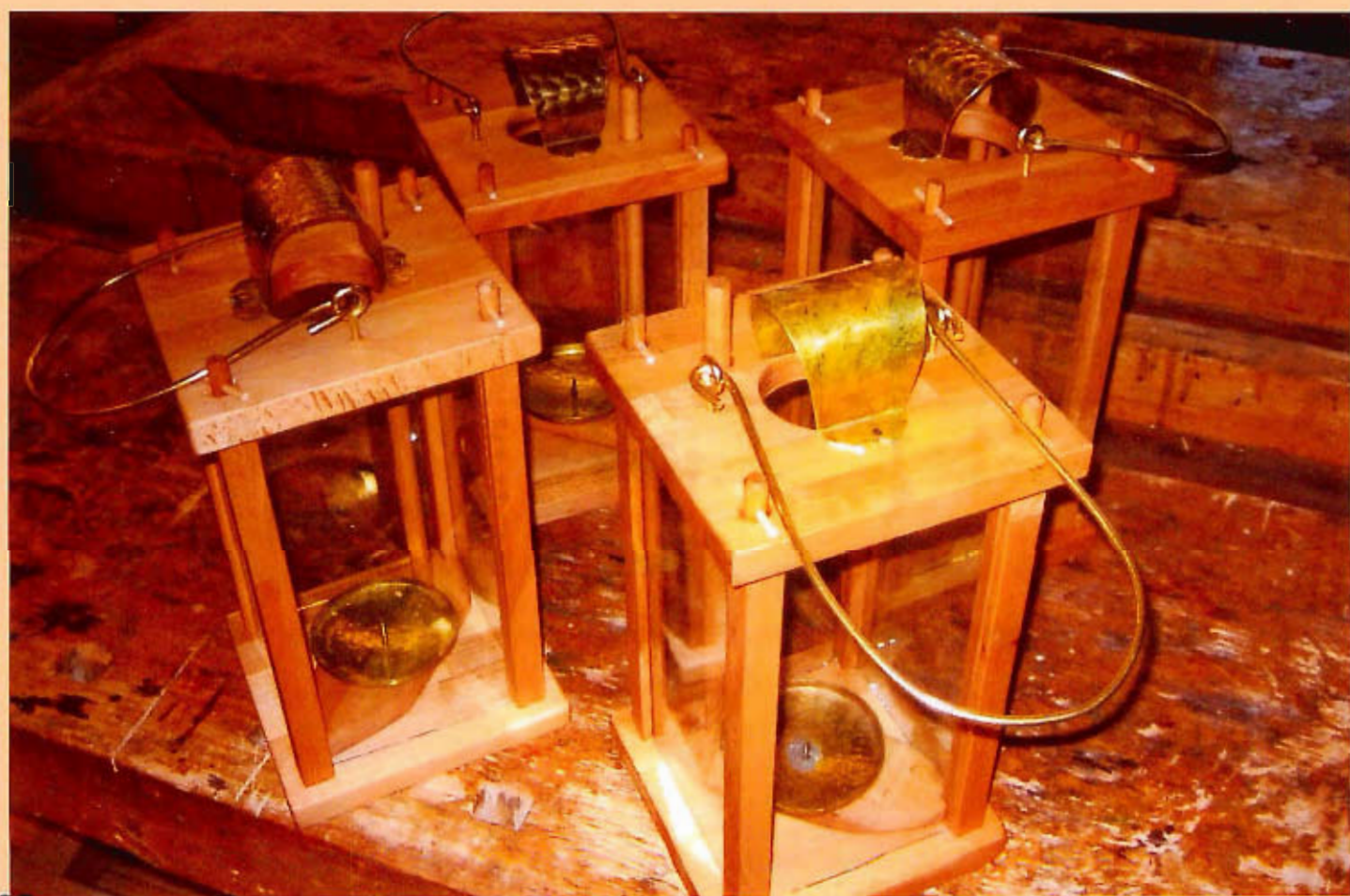
*verschiedene Laubhölzer*

A tall, unlit yellow candle stands vertically in a rustic wooden candle holder. The holder is made of a cross-section of a tree trunk, showing concentric growth rings. The entire setup is placed on a dark green, weathered wooden table with slatted planks. The background shows a wooden chair and a gravel surface.

*Wie "leuchtet"  
schön die Welt*



*Schweizer Senner-Laternen*





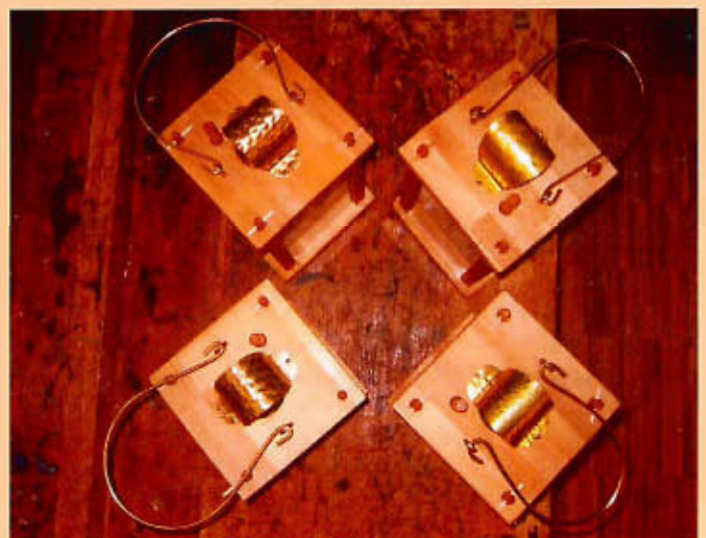
Haube und  
Deckplatte  
abnehmbar

Gläser  
hochziehbar  
zum Putzen

Kerze zum  
Anzünden  
hochziehbar



Rotbuche



# Leuchter-Variationen

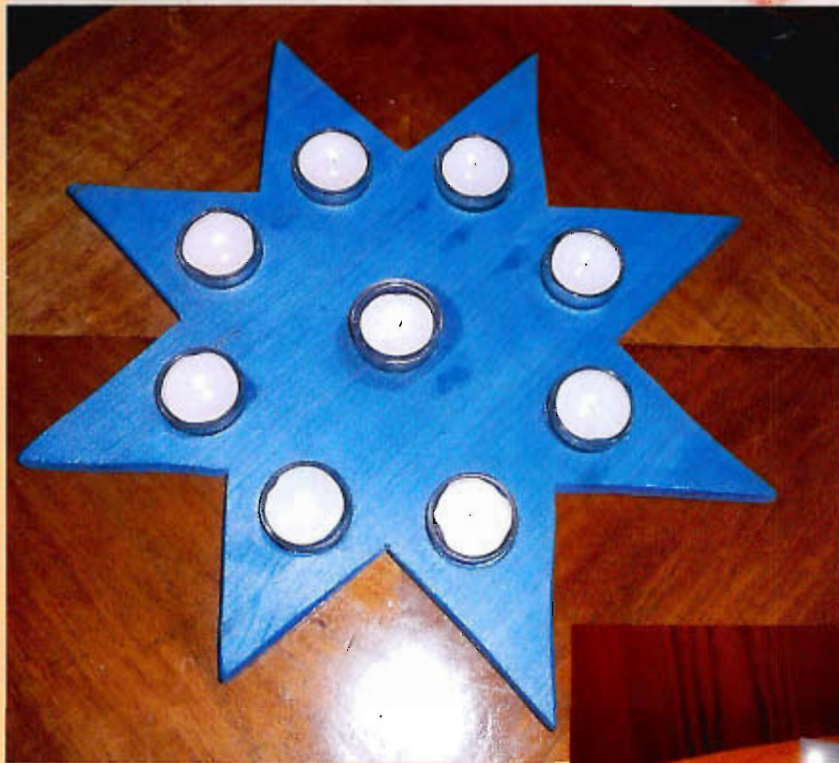
Wenge,  
Rotbuche,  
Ahorn





*Rosskastanie, alle Hölzer*

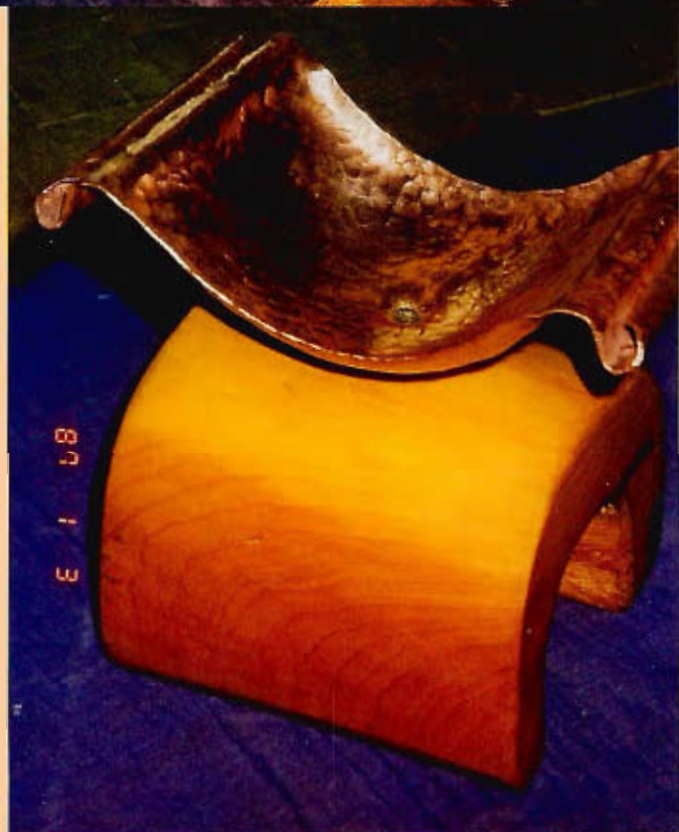
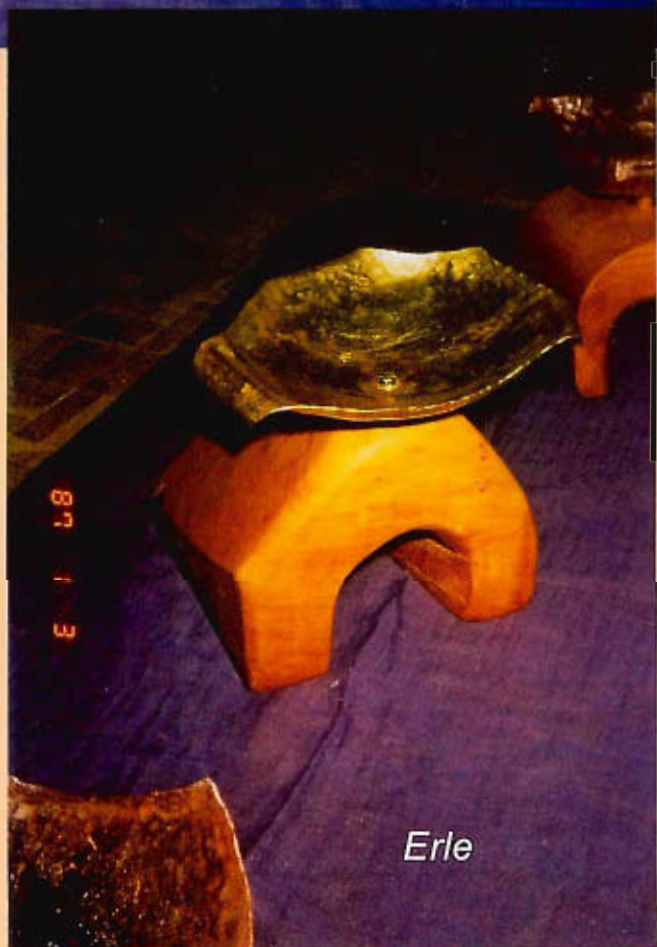




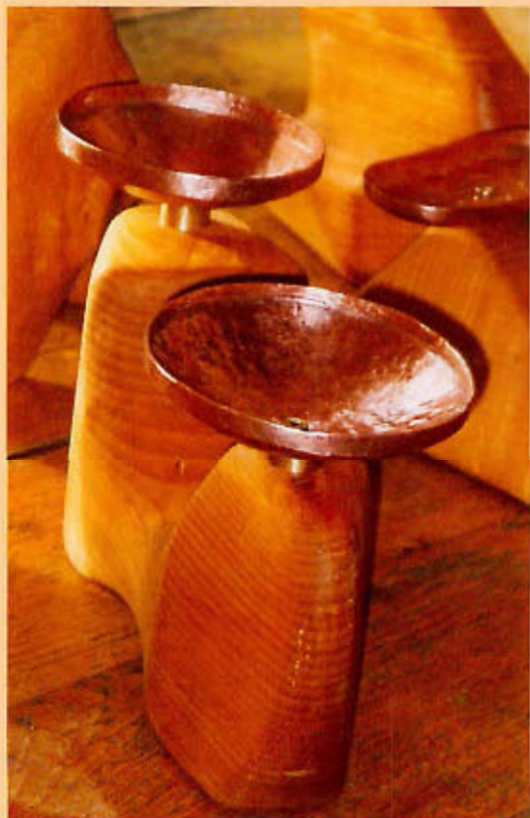
*Fichte*







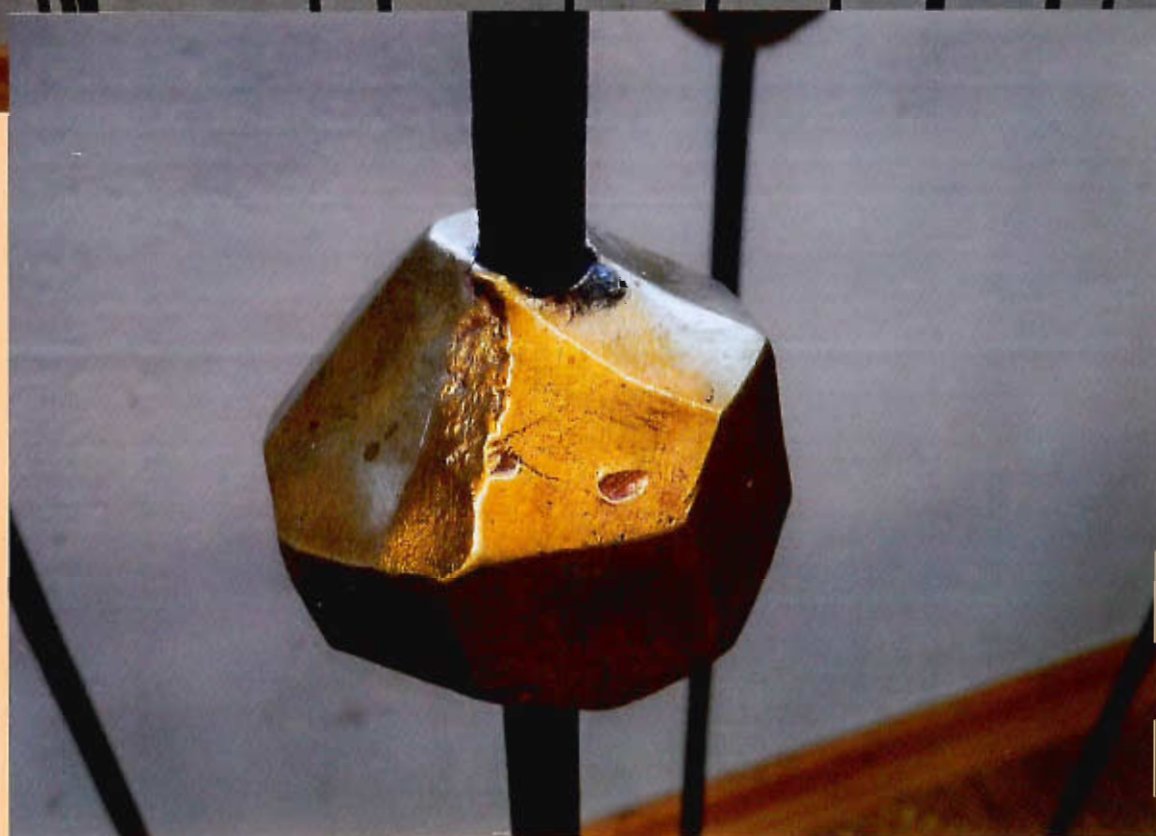
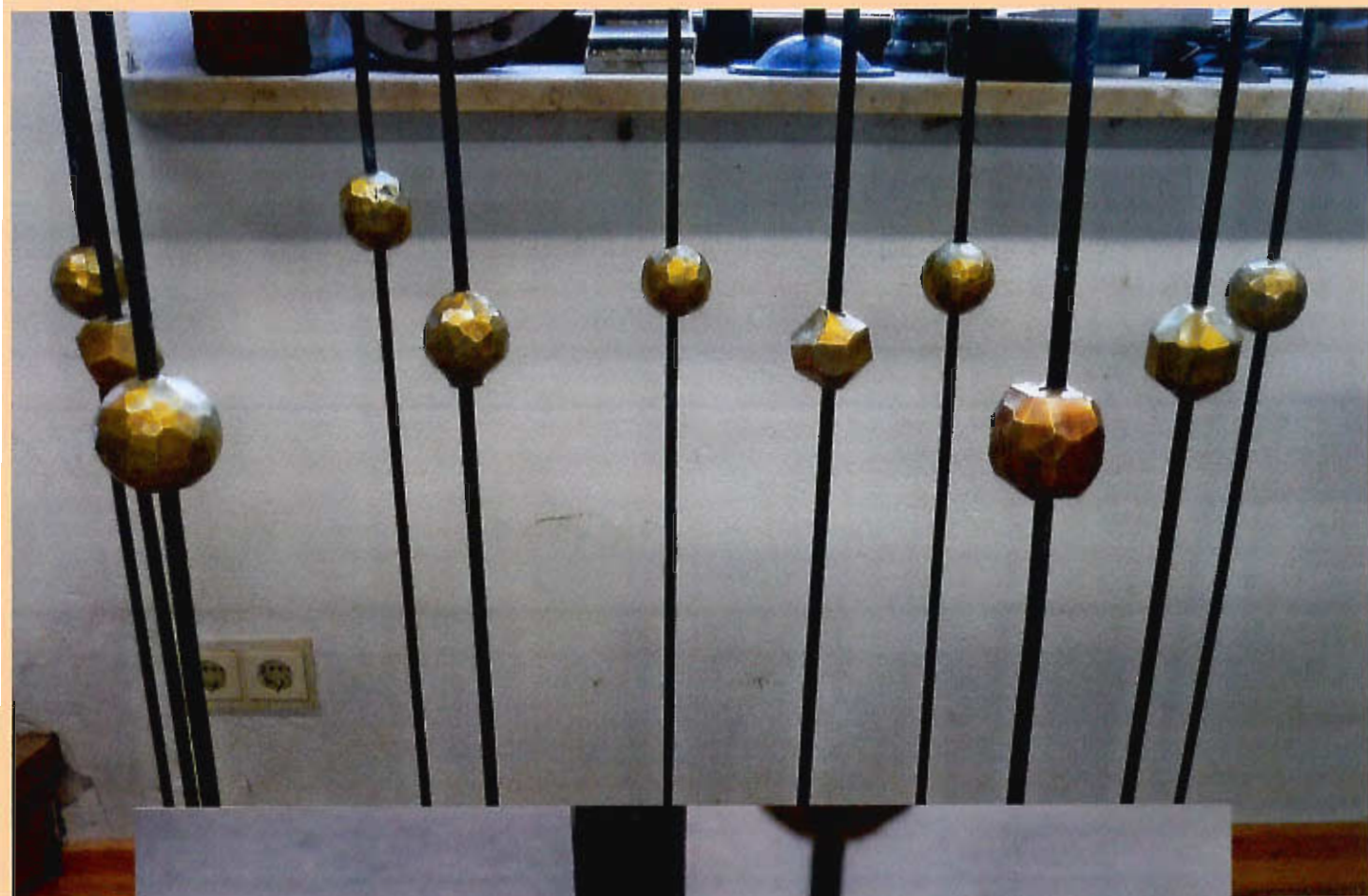




*Erle*







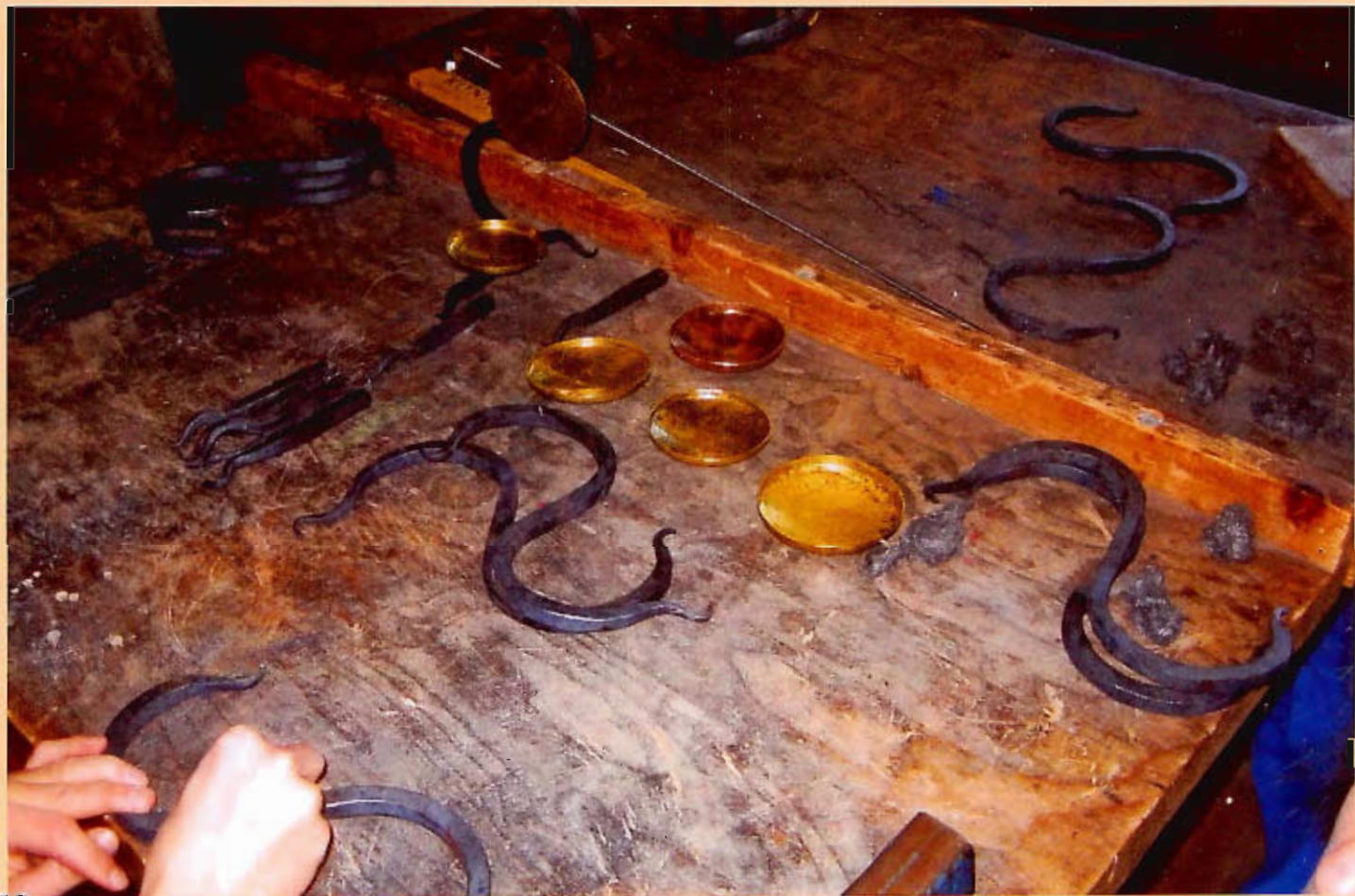


*"In der Schmied',  
wo das Feuer sprüht  
und das Eisen glüht,  
singt frohes Lied"*





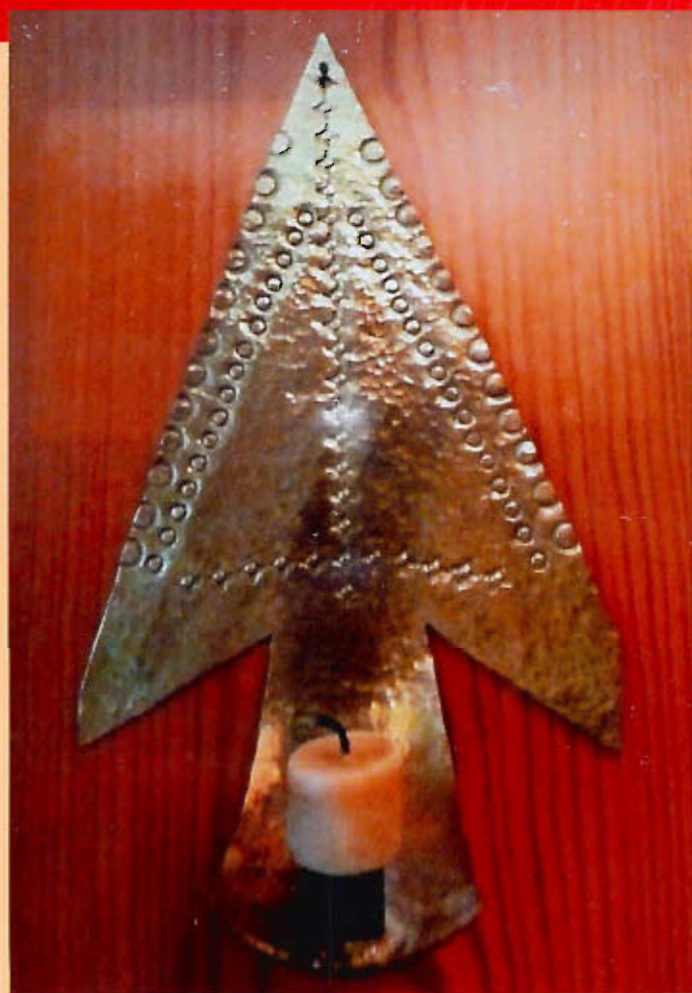
*Kombi-Leuchter*





zum  
Tragen  
Aufhängen  
Hinstellen







*"Stille Zeugen"*



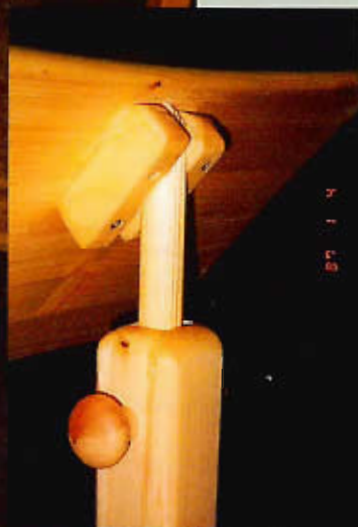
# *"Ohne mich geht es nicht" - Kleinmöbel*



*Notenständer und  
Buchständer*



*Föhre*



Föhre



Kirsche



*Handschuh-Kästchen*



*Föhre*



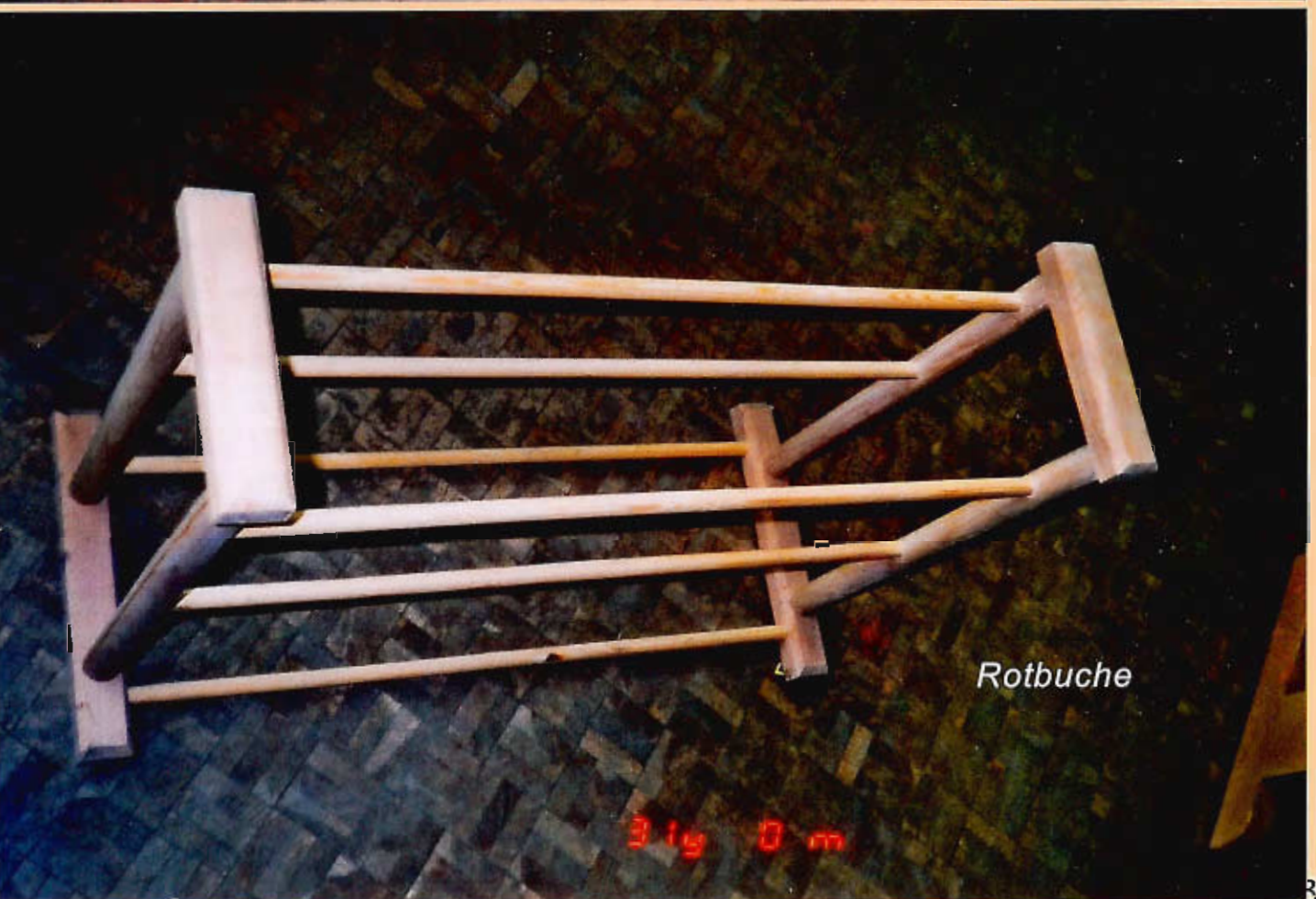
*Vogel-Futterhäuschen*

*Apfelbaum*

Schuhregal



Rotbuche





*"Wir bieten an" -  
Der gedeckte Tisch*





*Rosskastanie*



*Wenge*



Zirbel





Linde



Punzierte  
Schälchen



Untersetzer



Stövchen



*Knabbereien-Schälchen auf Schalensockel*





*"Setz Dich hin" -  
Sitzmöbel*

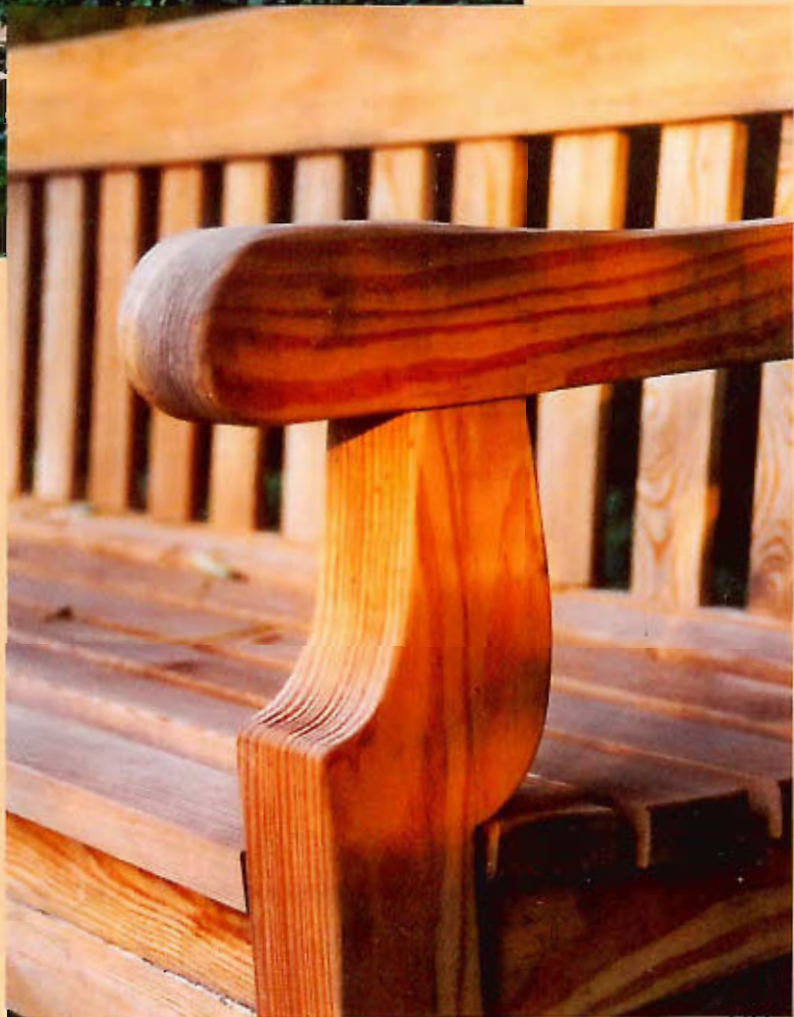
*Birke*

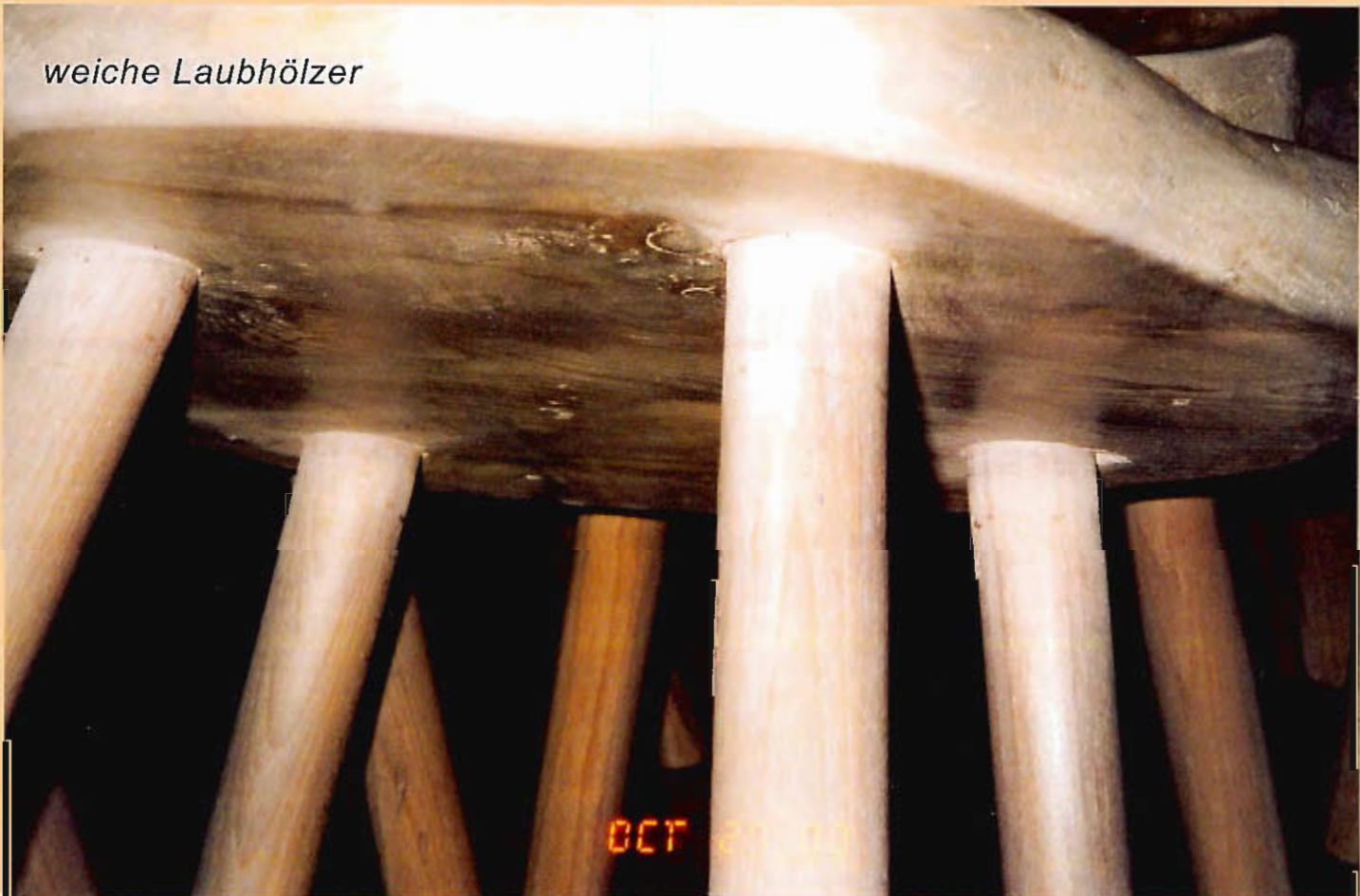


*Englische Parkbank "Rothercy"*



*Lärche*

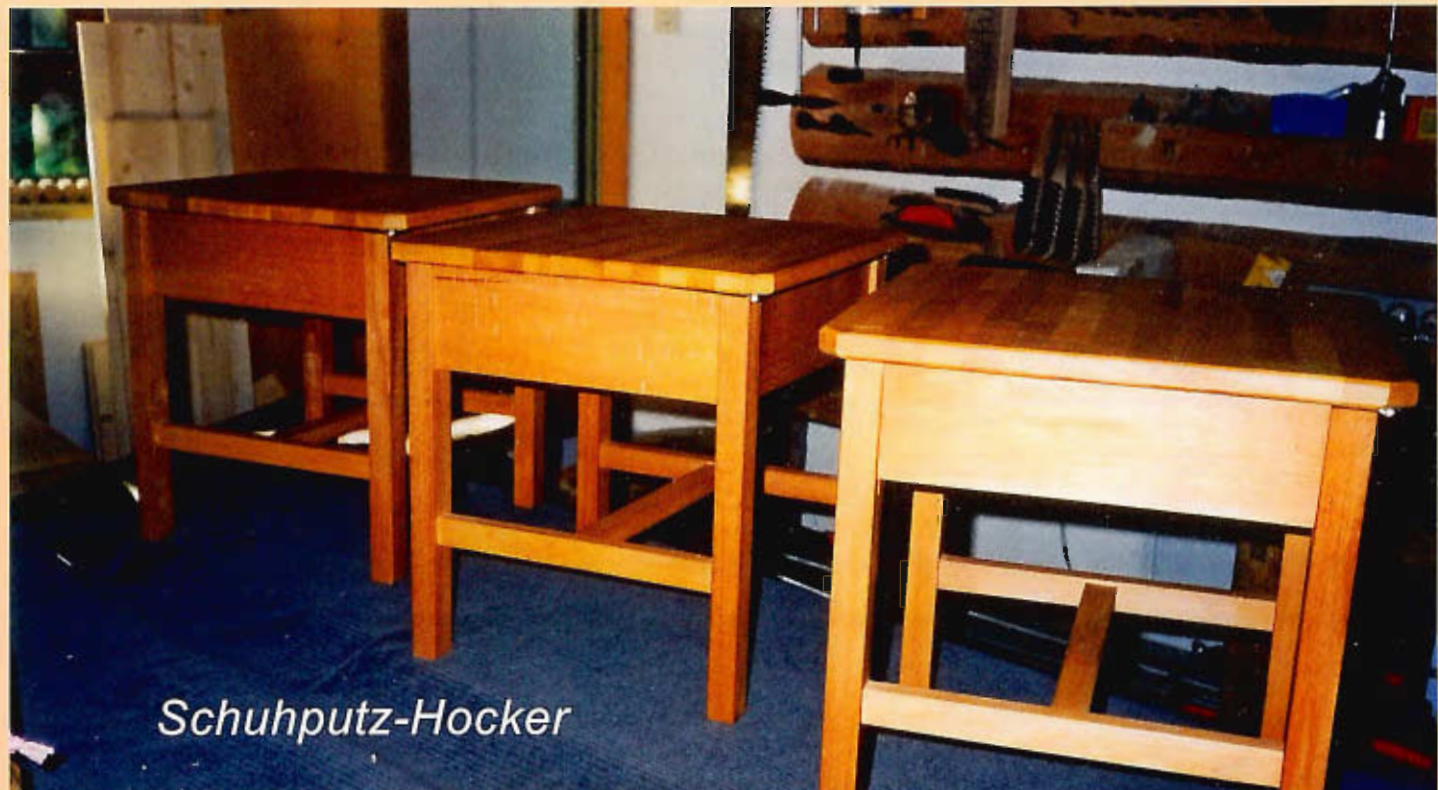






Steck-  
Sessel

Ulme



*Schuhputz-Hocker*



*Rotbuche*



*"Wir tragen Euch gern!"*



*Kroko-Bänke*



*Zirbel*



*Hocker-Varianten*



alle Nadelhölzer





*alle Nadelhölzer*







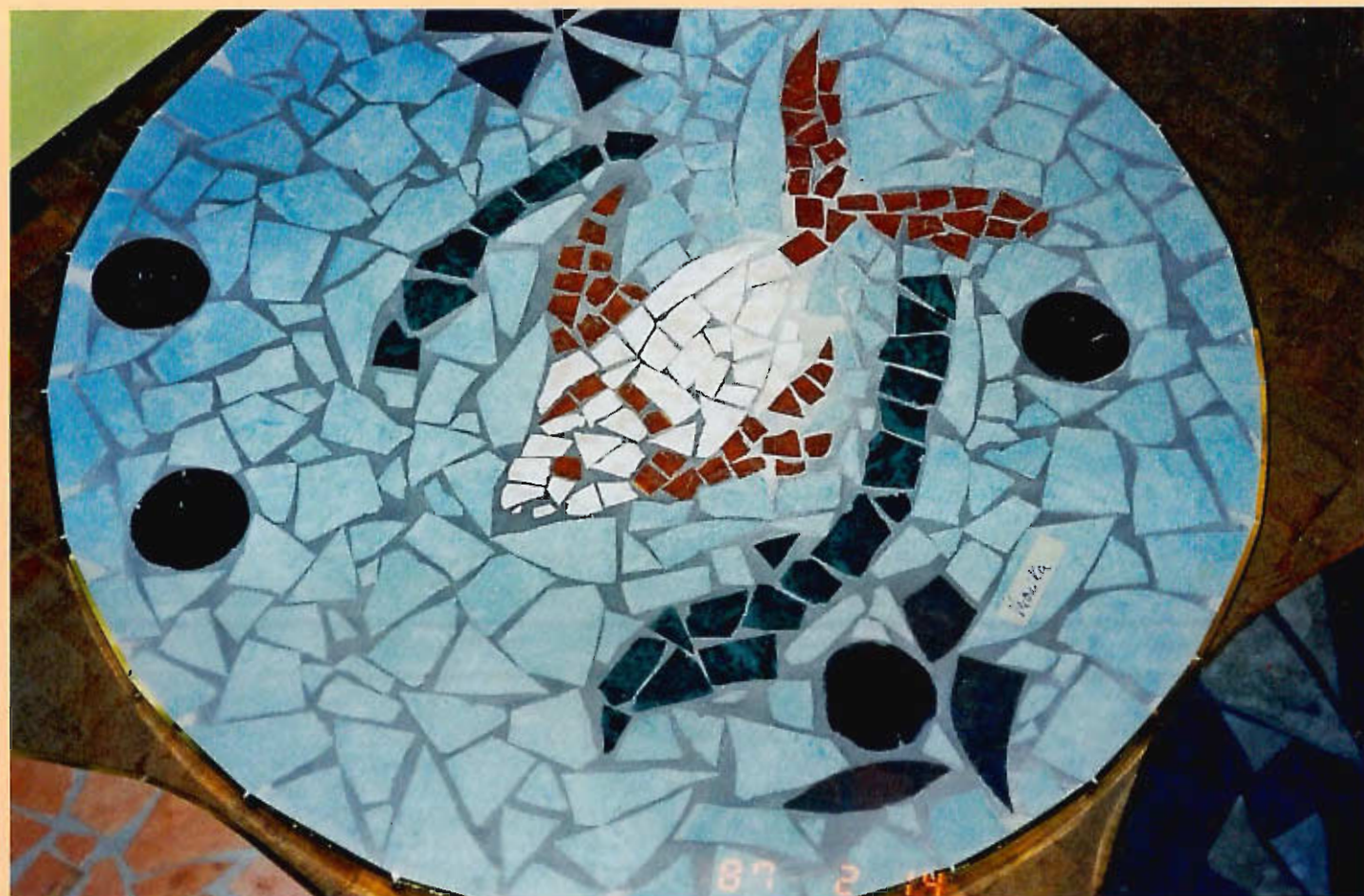
*"Komm zu Tisch" - Tischmöbel*





Griechisches Mosaik





Ahorn, Teak

Rotbuche

87 1 1

87 1 1

87 1 1

Kirsche

*Standstabilisierung des  
Mittelfußes*



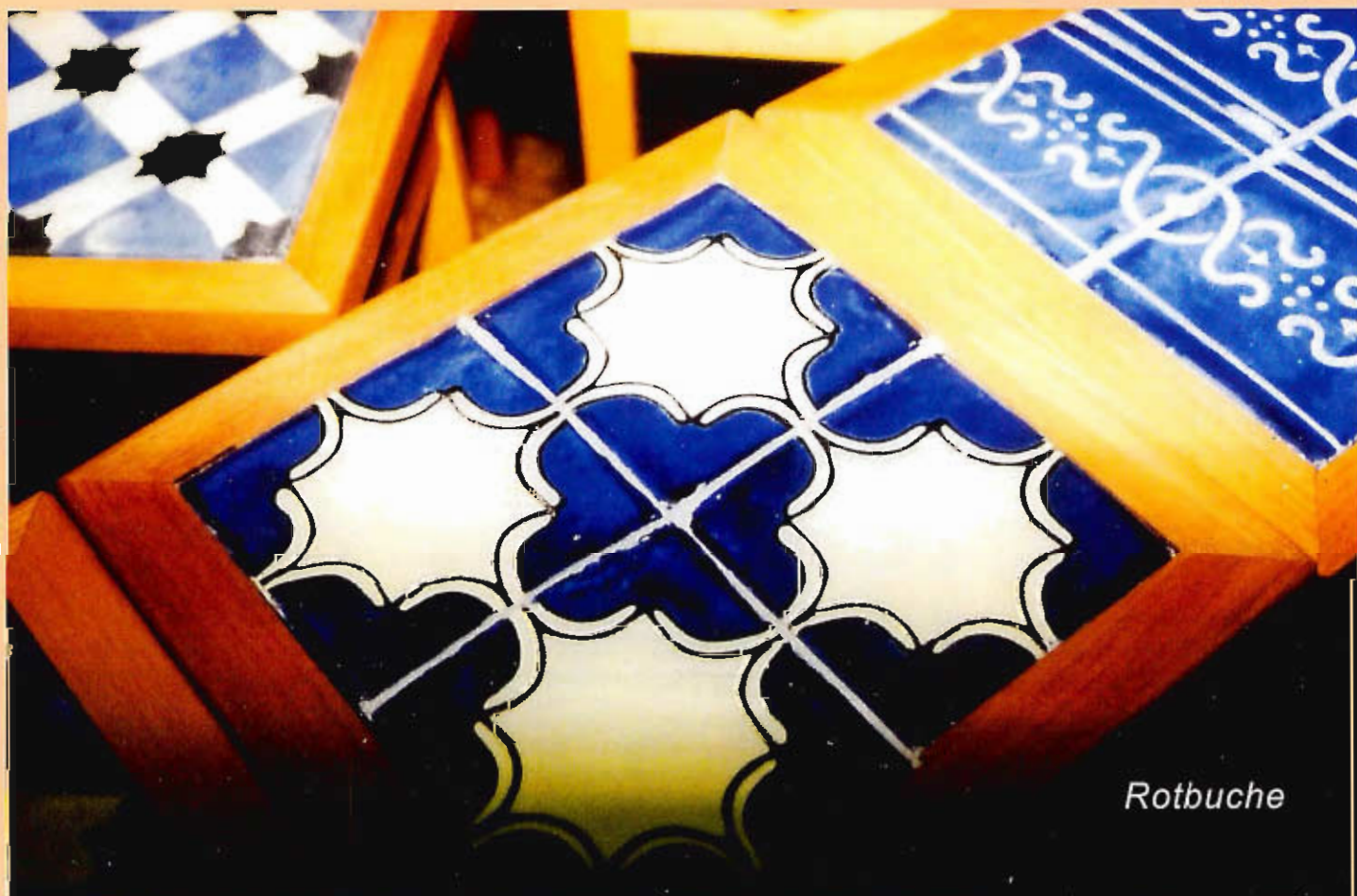
*Ahorn-Teak-  
Tischplatten*







*Deko-Tischchen mit Keramik*



*Rotbuche*



*Der Baumstamm-Tisch (Obstholz)*



Holzspiel nach  
Belieben





Den Hobel  
"an den Nagel gehängt".



## **Mein herzlicher Dank für die Mitarbeit bei diesem Buch gilt:**

Rita Reimer, München: meiner Tochter für die mit mir gemeinsame Zusammenstellung und das Layout des Buches am PC bis zur finalen Druckvorlage.

Aaron Schweiger, Dachau: für das Scannen bzw. Digitalisieren der vielen analogen Fotos.

Sepp Drobesch, Unterbachern: für das Nummerieren und den großformatigen Ausdruck auf Fotopapier, welches ich als Arbeitsmaterial für die Reihenfolge der Bilder verwenden konnte.

Bärbel Troberg, Unterbachern: meiner Frau, gelernte Buchgrafikerin, gilt ein besonderer Dank für ihre vielen wertvollen Tipps.

Wolfgang Reimer  
Unterbachern, im Oktober 2011